

Sagenhafter Schulaustausch

Gymnasium Evropska und Käthe-Kollwitz-Schule im Erasmus-Projekt

VON MARIE ECKERT

Aachen. Den ersten Kontakt zum Gymnasium Evropska in Prag knüpfte die Aachener Käthe-Kollwitz-Schule schon vor Jahren bei einer Studienfahrt. Seitdem wurde der Kontakt gehalten, 2012 gab's eine Lehrerreise in die tschechische Hauptstadt – und nun stecken beide Schulen mitten in den Vorbereitungen zu einem ganz besonderen Erasmus-Projekt: Aachener und auch Prager Sagen sollen von Schülern ausgesucht und aufbereitet und dann im Partnerland in den Kindergärten und Grundschulen vorgestellt werden.

Insgesamt nehmen ungefähr 40 Studierende von beiden Schulen am zweijährigen Projekt teil – die Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule

gehen in die Kinderpfleger-Klasse, in Prag ist die Klasse ähnlich aufgestellt. „Die Ausbildung wird so durch ein Europa-Profil ergänzt“, betonte Ruth Fiant, Lehrerin an der Käthe-Kollwitz-Schule und Organisatorin des Projekts. Olga Sedlářová, Lehrerin an der Prager Schule, ist die Organisatorin auf „der anderen Seite“. Bei einem gemeinsamen Spaziergang durch Aachen kam den beiden Frauen die Idee, Sagen aufzubereiten. „Prag hat so viele Sagen und Legenden, die sollten nicht alle nur in Tschechien bleiben“, merkte Sedlářová lächelnd an. Die Legenden sollen an bekannte Bauwerke und Orte der Stadt geknüpft sein, sodass die Schüler durch die Geschichten auch die Stadt kennen lernen.

Für die Krankenpflege-Schüle-

rinnen der Käthe-Kollwitz-Schule, die mitmachen, ist das Projekt nun ein fester Teil ihrer Ausbildung. Nicht nur, dass sie die Sagen auswählen, für die Partnerschüler und die Vor- bzw. Grundschüler aufbereiten und vortragen, auch eine schriftliche Ausarbeitung müssen sie dazu abgeben.

Im zweiten Projektjahr ist ein Theaterstück geplant, das in die Richtung eines darstellenden Schauspiels gehen soll. Ziel: Egal, welche Sprache gesprochen wird, mithilfe von Pantomime, Tanz und Schattenspiel sollen alle die Botschaft verstehen können.

Seit Kurzem trägt das Projekt einen kurzen und kreativen Namen: „Praach“. Das Wort ist nicht nur eine Verschmelzung der Wörter „Prag“ und „Aachen“, sondern heißt im Tschechischen „Eine Schwelle überwinden“ oder „neue anfangen“. Passend, wie Monika Büth-Niehr, Schulleiterin der Käthe-Kollwitz-Schule, findet: „Eine Schwelle überwinden müssen die Schüler jeweils nun auch.“

Zwei Jahre lang wird das Erasmus-Projekt gefördert, danach kann um ein Jahr verlängert werden, wenn der bisherigen Arbeit ein Aspekt hinzugefügt wird. Ruth Fiant könnte sich gut vorstellen, dass dieser neue Aspekt eine dritte Partnerschule sein könnte – Kontakte nach Polen und Spanien hat sie jedenfalls schon. „Wir müssen gucken, wie die nächsten zwei Jahre verlaufen und was die Zukunft bringt.“



Kooperationsvertrag Aachen-Prag: von links Prager Schulleiter Pavel Dřtina, Olga Sedlářová (Prag), Ruth Fiant (Aachen) und Käthe-Kollwitz-Schulleiterin Monika Büth-Niehr.

Foto: Andreas Herrmann

A7 03.10.2015